

Lies mich!

Premiere in China: Deutsche Augenärzte im Eye Hospital von Peking



A. Päärmann



Abbildung 1: Herzliches Willkommen der 42 deutschen Augenärztinnen und Augenärzte im Eye Hospital von Peking. Vorne sitzend zu sehen sind der Leiter des BVA-Ressorts Complementäre und Alternative Medizin (CAM), A. Päärmann (5. von links) und neben ihm der Leiter des Pekinger Eye Hospital, L. Ch. Yuan (5. von rechts).

Im Mai 2007 besuchten 42 deutsche Augenärzte China, um sich darüber zu informieren, wie die Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) bei ophthalmologischen Patienten praktiziert wird. Die Reise war beeindruckend und erfolgreich: Es wurde eine Zusammenarbeit verabredet. Die Gruppe besuchte auch viele faszinierende touristische Orte. Ein Reisebericht von A. Päärmann, dem Leiter des BVA-Ressorts Complementäre und Alternative Medizin (CAM).



Abbildung 2: Lin Cheng Yuan Ph. D., Präsident des Eye Hospital in Peking

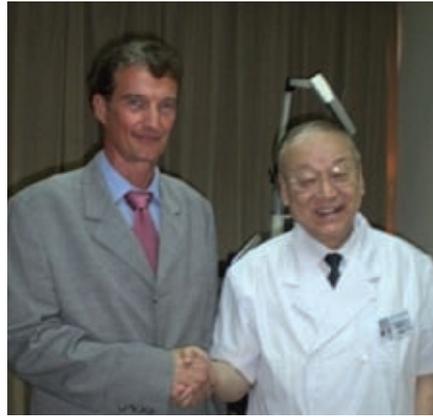


Abbildung 3: Der berühmteste Augenarzt in China, Prof. Tang Youzhi im Eye Hospital: Er hat schon Mao Zedong operiert.



Abbildung 4: Besuch in einem Krankenzimmer des Eye Hospital von Peking: ein AMD-Patient aus Malaysia.

Erste Gruppe deutscher Augenärzte auf den Spuren der TCM

Zum ersten Mal wurde eine Reise für Augenärzte in einer solchen Form angeboten. Bereits von der örtlichen Reiseleitung am Flughafen erwartet, startete die erste Reisegruppe des BVA mit einem vollen Programm für die kommenden Tage. Die 42 Teilnehmer hatten sich auf das Angebot des BVA-Resorts Complémentäre und alternative Medizin (CAM) hin spontan entschlossen, mitzureisen. Die Kollegen kamen meist in Begleitung ihrer Familie, und alle haben auf der Reise Faszinierendes erlebt.

Besuch im Eye Hospital: Moderne Technik plus TCM

Der Tag des Fachprogramms im Eye Hospital in Peking begann mit einem sehr herzlichen Empfang inklusive China-TV und Rundfunk-Interviews. Es folgte eine beeindruckende Führung durch das Krankenhaus mit Besuch der Funktionsräume, wo sowohl OCT, HRT, VEP, ERG, EOG, YAG und Argon Laser

vorhanden sind, sowie der Stationen – unter anderem mit AMD-Diabetes-Patienten.

Danach folgte ein sehr interessanter Vortrag zum Thema Diabetes und TCM sowie ein Vortrag mit Fallbeispielen, wie TCM zusätzlich zur Hochschulmedizin eingesetzt werden kann.

Eye Hospital Peking: Miteinander von TCM und europäischer Augenheilkunde

In einem persönlichen Gespräch mit dem Leiter der Klinik, Professor Dr. Lin Cheng Yuan – dem ehemaligen Bürgermeister von Peking und einem hohen Parteigenossen – wurden die grundsätzlichen Prinzipien und Leitlinien des Hospitals erläutert. Die Parteiführung will hier ein Paradebeispiel für das Zusammenarbeiten der TCM mit den modernen Mitteln der europäischen Augenheilkunde bieten: Die „Geheimnisse“ der TCM werden aber nur an Privilegierte weitergegeben, insbesondere die verwendeten Kräuter- und Arzneirezepturen.

Jetzt auch für deutsche Patienten: TCM-Privatbehandlung für 500 Euro pro Woche

Aber diese Technik kann auch uns Europäern zugute kommen. Denn es wurde angeboten, daß auch unsere deutschen Patienten in Peking im „Eye Hospital“ behandelt werden können. Für einen Kostenaufwand von 500 Euro pro Woche (ohne Flug) ist eine einwöchige, stationäre Privatbehandlung mit Erhebung der TCM-Diagnose, Behandlung komplementär zur Hochschulmedizin zu haben – wie sie sonst nur hohen Parteigenossen und Führern, Königen der befreundeten Staaten angeboten wird.

Dies ist als Durchbruch zu betrachten, denn vor 2 Jahren wurde die Zusammenarbeit mit den angloamerikanischen und europäischen Ländern gestoppt: Jetzt öffnet sich China wieder.

Falls wir Augenärzte also chronische Patienten in der Praxis sehen, denen wir mit unseren Mitteln nicht wirklich helfen können: Ein Versuch ist es wert, in Peking mit uralter Erfahrung behandelt zu werden. Es werden ja zur Zeit ganz andere Summen für „moderne“ Augentherapien genannt ...

► auf Seite 344

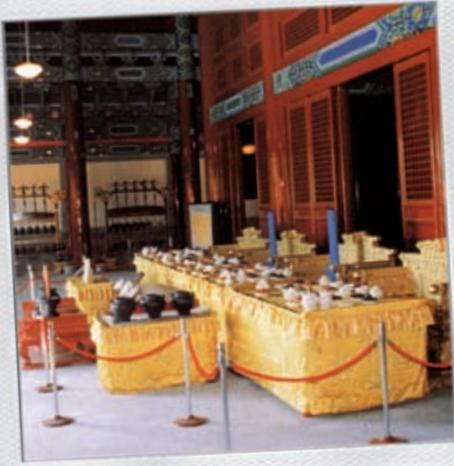


Abbildung 5: Die innere Ausstattung der Halle des Segens am Zhaoling-Grab

Touristische Highlights

Die schönsten und bekanntesten Touristenziele haben wir gesehen und dabei Hunderte von Fotos verschossen: „Große Mauer“ – im Nebel und Regen erklimmen und danach im Shop das T-Shirt: „I climbed the wall“ gekauft, Platz des himmlischen Friedens, „Verbotene Stadt“, Ming-Gräber, Himmelstempel. Als herausragend empfanden viele die Schönheit und Grandezza des Sommerpalastes mit dem 1 km langen, holz-

überdachten Wandelgang. Mit leiser Musik untermalt konnte jeder hier seinen Gedanken nachgehen und die faszinierenden Bilder auf immer wieder neue Tempel und den See mit den Booten genießen, trotz vieler Besucher. Auch Lama-Tempel und Konfuzius-Tempel faszinierten, wobei letzterer hinter Gerüsten verborgen war – wie vieles in Peking in Arbeit für die Olympischen Spiele 2008. Es war nie langweilig: Wer wollte, konnte das volle Touri-Programm mitmachen: Besuch bei Perlenzüchtern und Mes-



Abbildung 9: Das Qingyanfang-Schiff aus Marmor im Sommerpalast, Peking

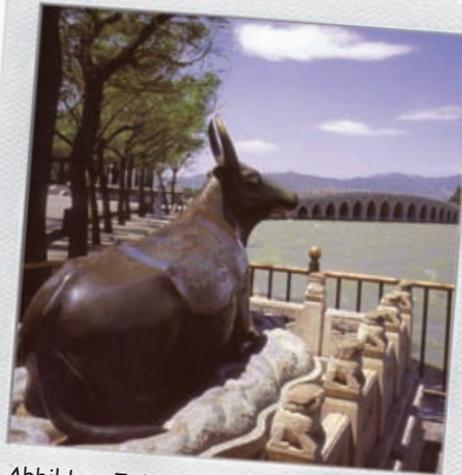


Abbildung 7: Der legendäre Bronze-Ochse für die Besänftigung des Wassergeistes im Sommerpalast, Peking

sing-Vasen-Herstellung wie in alter Zeit, Essen mit Stäbchen von Drehtischen, Besuch im Chaoyan Theater und Peking-Oper. Die U-Bahn zur privaten Erkundung ist auch für Nicht-Chinesen gut benutzbar und zu empfehlen, denn Taxis und Busse stehen immer im Stau! Ein Vorteil hatte dies: es kam zu vielen freundschaftlichen Kontakten und kollegialem Wissensaustausch – nicht nur auf dem Gebiet der TCM. Eine Fortbildung dieser äußerst attraktiven Methode, CAM weltweit kennen zu lernen ist für 2008 geplant. Vorschläge sind gerne gesehen. ●

A. Päärmann

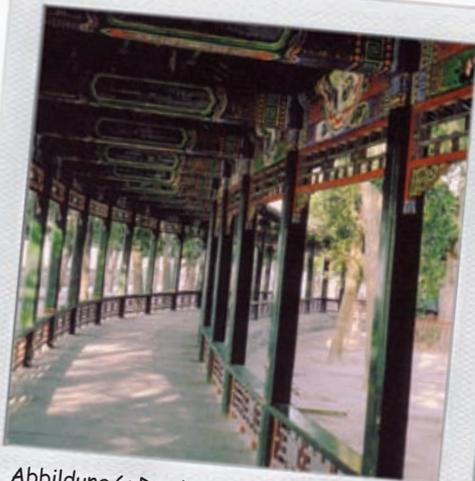


Abbildung 6: Der lange Wandelgang im Sommerpalast, Peking

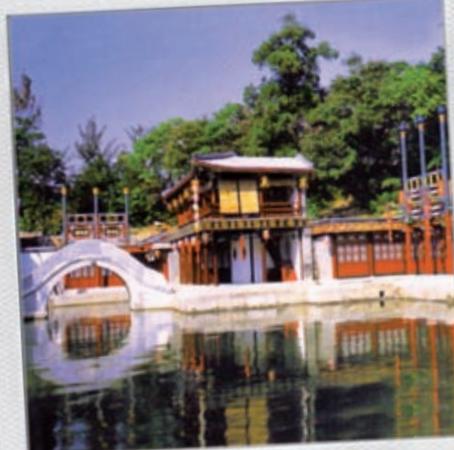


Abbildung 8: Der Hintere See im Sommerpalast der Kaiserin Cixi

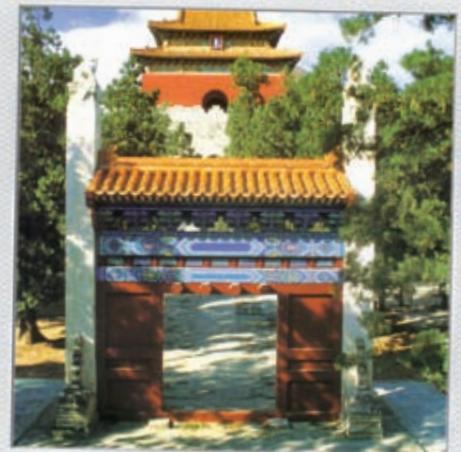


Abbildung 10: Das Tor mit zwei Säulen vor dem Pavillon der Klarheit bei den Ming-Gräbern